



# Kornweihe

## *Circus cyaneus*

*Wussten Sie, dass die Kornweihe in Hessen zu den ausgestorbenen Brutvögeln zählt, aber dennoch als Wintergast regelmäßig zu beobachten ist?*

### Interessantes

Kornweihen sind heute als Brutvögel in weiten Teilen Mitteleuropas ausgestorben. Lebensraumzerstörung, vor allem durch Nutzungsänderungen in der Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Torfindustrie, steht an erster Stelle der Ursachen. Bis zur Einführung der ganzjährigen Schonzeit trug auch die Bejagung Schuld am Rückgang.

Auch in Gegenden, in denen die Art nicht mehr brütet, kann man sie von Herbst bis Frühjahr, vorzugsweise in offener Landschaft, in Grünland- und Ackergebieten mit Brachflächen sowie auf Heide- und Moorstandorten beobachten. Oft bilden die Vögel kleine Schlafplatzgesellschaften, die in Wintermonaten schon nach-

mittags aufgesucht werden. Meist überwiegen Kornweihen im Schlichtkleid, also Weibchen und Jungvögel, die sich zum Übernachten in Schilfflächen oder in hoher Vegetation (Ruderalstandorte) zum Boden nieder lassen. Im EU-Vogelschutzgebiet „Wetterau“ gibt es Schlafplatzkonzentrationen von mehr als 20 Individuen. Vielfach bleiben solche Übernachtungsplätze über viele Jahre erhalten.

### Porträt

- ♂ der Korn- und Wiesenweihe sind sicher unterscheidbar, die ♀ beider Arten sind so ähnlich, dass nur sehr geübte Beobachter die Art bestimmen können
- ♂ sind sehr hell, fast möwenähnlich; Oberseite hell bläulichgrau, Kopf und Vorderkörper hellgrau, sonst Unterseite weiß, Flügelspitzen gerade abgeschnitten schwarz; 1jährige ♂ ähnlich gefärbt wie Jungvögel und ♀ braun; Unterseite längsgestreift; Gesicht erscheint eulenähnlich
- auffällig bei beiden Geschlechtern ist der scharf abgesetzte weiße Bürzel (Schwanzdeckfedern)
- Flug meist dicht über dem Boden, entlang von Gräben oder Altgrasstreifen mit sehr schnellen Wendemanövern
- Nest am Boden zwischen höher stehenden Pflanzen (Getreide); 1 Jahresbrut, Legezeit Mai/Juni, 3-6 Eier, Brutzeit 29-31 Tage; Nestlingsdauer etwa 40 Tage



Kornweihen - hier ein ♂ - gehören zu den seltensten Brutvögeln in Deutschland  
(Foto: Alfred Limbrunner)

## *Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden*

### Verbreitung und Bestand

Abgesehen vom sehr lückenhaften Brutvorkommen in West- und Mitteleuropa erstreckt sich das zusammenhängende Verbreitungsareal von Nord- und Osteuropa entlang eines breiten Gürtels quer durch das nördliche Asien. Auf dem Balkan, in Ungarn und Italien fehlt die Kornweihe als Brutvogel.

In den Moor- und Heidegebieten der norddeutschen Tiefebene, in denen die Kornweihe früher ein relativ häufiger Brutvogel war, brütet sie infolge der Zerstörung ihrer Lebensräume heute nur noch ausnahmsweise. Lediglich auf den Inseln im niederländisch/deutschen Wattenmeer sind die Brutbestände der Kornweihe etwas angestiegen. Die bei uns im Winter verweilenden Vögel kommen meist aus Skandinavien und Osteuropa. Der Brutbestand in Deutschland schwankt zwischen 55 und 75 Paaren.

In Hessen hat die Kornweihe nachweislich letztmals 1935 im „Griesheimer Bruch“, in

einer verlandeten Neckarschlinge, gebrütet. Seither gab es lediglich einen konkreten Brutverdacht aus dem Jahr 1996, auch aus dem südhessischen Raum. Die Anzahl der Wintergäste schwankt sehr stark und ist abhängig von den Feldmausgradationen. In guten Jahren halten sich über 200 Kornweihen während der Wintermonate bei uns auf.

### Nachweis

Aufgrund vielfältiger Bemühungen im hessischen Naturschutz, besonders im Auen-schutz, scheint es nicht unmöglich, dass die Kornweihe vereinzelt wieder als Brutvogel auftreten könnte. Beobachtungen von Balzflügen, mit den auffälligen Flugrufen, ab Mitte April sowie Beuteübergaben am potentiellen Brutplatz, liefern entscheidende Hinweise zu Brutvorkommen. Getreidebruten sollten unbedingt zur Einleitung von Schutzmaßnahmen an die zuständige Naturschutzbehörde gemeldet werden.

In Hessen werden seit Jahren, in ausgewählten Gebieten, die Wintervorkommen mit Hilfe von Schlafplatzzählungen ermittelt.

### Lebensraum

Offene Flächen mit niedriger Vegetation werden von der Kornweihe bevorzugt als Brut- und Jagdhabitat genutzt, z.B. Heideflächen und Moore, Verlandungszonen und Feuchtwiesen, aber auch Steppen, Sanddünen mit Gebüsch sowie junge Aufforstungsflächen; gelegentlich brüten Kornweihen auch in Wintergetreidefeldern.

Die mit lockerem Baumbestand bewachsenen Höhen der Rhön haben wohl eine gewisse Ähnlichkeit mit dem nordischen Lebensraum der Kornweihe. Besonders in Bereichen mit Hochmooren, trockenen Heiden und weiträumigen Wiesen mit einge-



*Offene Hochflächen der Mittelgebirge sind beliebte Winterquartiere der Kornweihe (Foto: Gerd Bauschmann)*

streutem Buschwerk und Karpatenbirken kam es dort in den letzten Jahren immer wieder zu Sommerbeobachtungen. Auch die durch Gebüsch- und Heckenstreifen reich strukturierten Wiesen, Weiden und Felder der Hochebene des Ringgaus und bei Hessisch-Lichtenau (Werra-Meißner-Kreis) sind beliebte Sommer-Aufenthaltsorte und potentielle Brutgebiete. In hessischen Winterquartieren werden in erster Linie größere Ackerfluren mit Stilllegungsflächen und durch Hecken und Feldraine reich gegliederte Hügellandschaften und offene Hochflächen zum Nahrungserwerb genutzt.

## Gefährdung

In ganz Mitteleuropa ist die Kornweihe eine vom Aussterben bedrohte Brutvogelart. Die Hauptursachen des katastrophalen Bestandsrückgangs sind:

- Zerstörung der Lebensräume durch Grundwasserabsenkungen (Meliorationen)
- Umbruch des Dauergrünlandes in Ackerland und gleichzeitig starke Erhöhung des Einsatzes von Kunstdüngern und Pestiziden

- Störungen an den Brutplätzen durch den Menschen und auch durch Wildschweine; Verluste von Bruten auf Getreidefeldern durch Erntemaschinen
  - illegale Bejagung in manchen europäischen Schutzgebieten trotz strengen Schutzes
  - Errichten von Windkraftanlagen in Überwinterungsgebieten
- Rote Liste der Brutvögel Hessens (2006): Erlöschen (Kategorie 0)

## Schutz

- Erhalt der letzten Moor- und Heidelandchaften sowie extensiv bewirtschafteter Grünlandgebiete
- strikte Einhaltung der Gesetze; hohe Strafen bei illegaler Verfolgung und Abschuss
- auf den friesischen Inseln, wo die Kornweihen an ihren Brutplätzen in den kleinen Dünentälern durch menschliche Störungen besonders gefährdet sind, ist eine entsprechende Lenkung der Touristen erforderlich
- Schutz von Getreidebruten durch Brutplatzmanagement
- Berücksichtigung von traditionellen Überwinterungsgebieten bei Windkraftanlagenplanungen

Die Kornweihe ist eine Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach BNatSchG zu den besonders und streng geschützten Arten.

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland

**HESSEN-FORST**  
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2007